

Ist der BCF noch zu retten?

FUSSBALL Der Ballclub steht vor Neuwahlen – Reserve wurde abgemeldet – Mit Platzmiete im Rückstand

Wolfratshausen – Einst stolzer Bayernligist, inzwischen längst Epizentrum der Tristesse. Mit dem faktisch besiegelten Abstieg aus der Bezirksliga sieht der BCF Wolfratshausen allein auf sportlicher Ebene ungewissen Zeiten entgegen. Nicht minder prekär ist die Darstellung im administrativen Bereich. Lulzim Kuqi, derzeit Trainer der Ersten Mannschaft und Sportlicher Leiter in Personalunion, hat in den vergangenen Monaten ein halbes Dutzend Leute für eine Mitarbeit begeistern können. Doch die anfängliche Motivation ist ersten Zweifeln gewichen: Kuqi stieß in seinen Gesprächen auf eine festgefahrene Infrastruktur, Gewohnheitsdenken, teilweise sogar auf verstörende Gleichgültigkeit.

Der 2. Mai könnte ein richtungsweisender Tag sein. Für den Abend ist die Jahresversammlung der Fußballabteilung angesetzt, mit Neuwahlen als zentralem Thema. Gerücheweise scheint das Führungsduo Helmut Forster und Manfred Fleischer keineswegs gewillt zu sein, das Feld ohne Weiteres zu räumen – und das, obwohl sie den bedauernswerten Zustand des Ballclubs mit zu verantworten haben. Kuqi jedenfalls möchte die beiden Kommunalpolitiker nicht



„Entweder geht alles komplett vor die Hunde oder man stellt sich komplett neu auf“: Lulzim Kuqi (li., mit Spieler Joannis Nikolaidis) ist als Trainer des BCF Wolfratshausen auch in die Planungen für die Jahresversammlung am 2. Mai involviert. OR

mehr dabei haben: „Sonst wird es mit einem Neuanfang schwer.“ Darüber entscheiden werden aber letztlich die BCF-Mitglieder.

Zu kämpfen hat der 45-Jährige momentan aber mit allerlei Störfeuer. Kuqi verzichtet mit Blick auf weitere Gespräche geflissentlich auf die Nennung von Namen. Er lässt aber durch-

blicken, dass er bei stadionrelevanten Themen wie die Belegung von Trainings- und Punktspielplätzen oder eine mögliche Rückkehr des DFB-Stützpunkts auf eingefahrene Muster stößt. „Gefühl veraltet jeder seinen eigenen Kuchen“, wundert sich der zweifache Familienvater. „Das ist nicht lösungsorientiert.“ Un-

schöner Nebeneffekt sei die daraus resultierende Außendarstellung des Vereins: „So brauchst du dich nicht wundern, warum so schlecht über den BCF geredet wird.“

Der Wahrheit entspricht allerdings, dass der Klub immer wieder monetäre Verpflichtungen an den Stadionbetreiber über das Zahlungsdatum hin-

aus verschiebt. „War schon öfter so, soll natürlich nicht sein“, bestätigt Kuqi. Ebenso entspricht den Tatsachen, dass die Farcheter ihre Reserve aus dem Spielbetrieb der A-Klasse 3 genommen haben. Pro aktiv, wie Kuqi betont, denn damit sei man einem neuerlichen Nichtantritt zuvor gekommen. Als Grund nennt der Funktionär

personelle Nöte, weil viele Kicker andere Prioritäten gesetzt hätten: Meist blieb von dem 19-köpfigen Kader nicht mal eine ganze Startelf übrig. „Das war in den letzten Wochen leider zuviel“, bedauert Kuqi.

Gespräche mit den Wölfen über eine Spielgemeinschaft

Ein Grund, warum auch eine Spielgemeinschaft längst kein Tabu mehr ist. „Das wäre absolut sinnvoll“, stellt Kuqi klar. Sondierungsgespräche mit dem TSV Wolfratshausen, der ja ebenfalls im Isar-Loisach-Stadion beheimatet ist, seien bereits geführt worden. Ins Detail wollte der 45-Jährige nicht gehen. Nur soviel: Auf Funktionärsebene gibt es wohl einen breiten Konsens, doch unter den Mitgliedern bestehen immer noch Ressentiments aus früheren Zeiten. Damit muss sich der derzeitige BCF-Coach aber nur befassen, sollte er mit seinen Kumpanen bei den Neuwahlen antreten. „Entweder geht alles komplett vor die Hunde oder man stellt sich komplett neu auf“, nennt er die aus seiner Sicht einzigen Varianten. Bis zur kommenden Woche wird Klarheit herrschen: „Dann steht fest, ob wir es machen.“ **OLIVER RABUSER**

Spannung, Tore, Freudentänze

In Eurasburg kämpfen zwölf E-Jugend-Teams um den Einzug ins Merkur-CUP-Kreisfinale

Eurasburg – Anpfiff zum größten E-Junioren-Fußballturnier der Welt – heißt es an diesem Samstag, 18. April, auch im Verbreitungsgebiet des Isar-Loisachboten/Geretsrieder Merkur: Auf der Sportanlage in Eurasburg kämpfen zwölf E-Jugend-Teams in vier Gruppen um den Einzug ins Kreisfinale des Merkur CUP. Eröffnet wird das Turnier um 10 Uhr in Gruppe 1 mit der Partie des gastgebenden SV Eurasburg-Beuerberg, parallel treffen in Gruppe 2 zeitgleich die DJK Waldram und der 1. FC Weidach aufeinander. Komplettiert wird das Teilnehmerfeld am Vormittag in Gruppe 1 von den jungen Kickern des EC Thanning, Gruppe 2 vervollständigt der Nachwuchs des BCF Wolfratshausen.

Am Mittag wird das Turnier um 13 Uhr mit den Gruppen 3 und 4 fortgesetzt. In Gruppe 3 starten zunächst der TuS Geretsried und der SV Münsing-Ammerland, bevor anschließend auch der FSV Höhenrain



Bei den Merkur CUP-Turnieren hat schon mancher David einem Goliath ein Bein gestellt. RUDI STALLEIN

ins Geschehen eingreift. Die Parallelpartien eröffnen die Fußball-Freunde Geretsried und der TSV Schäftlarn. Drittes

Team in Gruppe 4 ist der TSV Königsdorf. Jedes Spiel dauert zwei Mal 15 Minuten. „Das ist ganz okay, da kann man auch mal einen Rückstand aufho-

len“, sagt Michael Schopper, Jugendleiter des Ausrichters SV Eurasburg-Beuerberg, zum Modus.

Dessen Mannschaft soll heuer den Einzug ins Kreisfinale schaffen, nachdem man im Vorjahr unglücklich als Gruppendritter ausgeschieden war. Eine Runde weiter kommen jeweils die Teams, die am Ende auf Platz eins und zwei landen. „Das Weiterkommen sollte für uns dieses Jal drin sein“, so Schopper. Weitere Favoriten für den Einzug ins Kreisfinale sind nach seiner Einschätzung „tendenziell die DJK Waldram, der SV Münsing und die Fußball-Freunde Geretsried“.

Angesichts der Wettervorhersagen, die einen sonnigen Frühlingstag erwarten lassen, hofft der Organisator auf regen Zuschauerzuspruch. Für Kaffee und Kuchen und andere Leckereien, die es für einen gelungenen Fußballtag braucht, ist wie gewohnt von fleißigen Helferinnen und Helfern vor Ort gesorgt. **rst**

Tölzer Parades Sturm auseinander gerissen

Vertrag aufgelöst: Nirschl verlässt die Löwen

Bad Tölz – Es war mit der beste Sturm der Oberliga. Auf knapp 300 Scorerpunkte kam die Tölzer Paraderiehe. Nun wird der Block auseinandergerissen: Ludwig Nirschl verlässt die Tölzer Löwen. Der punktbeste Deutsche, Nirschl kam in der abgelaufenen Saison in 57 Spielen auf 41 Tore und 56 Vorlagen, wechselt zu einem anderen Verein. Wohin genau, darüber hat der 25-jährige Flügelstürmer Stillschweigen vereinbart. Das deutet auf einen höherklassigen Verein hin. Ein Wechsel innerhalb der Oberliga würde freilich auch aus seiner Sicht wenig Sinn ergeben: Der Sturm mit den Finnen Michael Keränen und Topi Piipponen hat bestens harmonisiert. Nirschl dazu: „Nur so viel: Ich bin den Löwen und den Fans sehr dankbar für die Zeit hier.“

Es hat dem gebürtigen Regensburg in Tölz so gut gefallen, dass er seinen Vertrag vorzeitig bis Ende der Saison 2026/27 verlängert hatte. Doch nun soll der Kontrakt aufgelöst werden, anscheinend erhörte Nirschl den Lockruf. Er ließ sich nicht zu einer weiteren Zusammenarbeit überreden. „Er kam kürzlich mit der Bitte auf uns zu, den Verein verlassen zu dürfen“, sagt TEG-Geschäftsführer Fabian Schlager. „Wir bedauern diese Entscheidung, möchten ihm aber auch nicht im Weg stehen“, erklärt der Löwen-Boss knapp. Der laufende Vertrag ist somit aufgelöst, die Wege werden sich nun also trennen.

Und die Tölzer müssen sich bis Saisonbeginn nach einem adäquaten – sprich sehr guten Ersatz – für die Position umschauen. **NICK SCHEDER**



Zieht weiter: Ludwig Nirschl, punktbesten Deutscher der Tölzer, verlässt die Löwen wieder. **TEG**

32. **Merkur CUP 2026**

Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Bayern Park

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Partner des Merkur CUP 2026

Der Merkur CUP wird vom Münchner Merkur veranstaltet, dem BFV unterstützt und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern, uhlsport und Bayern-Park maßgeblich gefördert. ESB ist zudem Fairplay- und Umweltschutz-Partner des Merkur CUP. Außerdem unterstützen der FC Bayern München wie auch die SpVgg Unterhaching unser Turnier. Der Merkur CUP und seine weiteren Partner: Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Bavaria Filmstadt, Bayerischer Handwerkstag, Radio Arabella, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Karim Adeyemi-Stiftung, ALLROUND Autovermietung und Night of the Proms. Der Merkur CUP dankt ferner Unterhachings Präsidenten Manni Schwabl für die Schirmherrschaft, Innenminister Joachim Herrmann für die Patenschaft sowie seinen Marken-Botschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald, Felix Neureuther und Klaus Augenthaler für ihre Unterstützung. **red**